

FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN

167. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 14. November 2016

Antrag 11

E-Voting

Die Arbeiterkammer Wien spricht sich bei einer eventuell stattfindenden Wahlrechtsreform gegen eine Wahl mittels E-Voting aus.

Wahlen sind in einer Demokratie ein sehr hohes Gut und es ist hier absolut sicher zu stellen, dass das Wahlergebnis nicht manipuliert werden kann. Wie sich bei den Bundespräsidenten-Wahlen gezeigt hat, kann das Vertrauen der Bevölkerung in die Demokratie nur gehalten werden, wenn jede Möglichkeit der Manipulation von Wahlen ausgeschlossen wird. Die sicherste Art der Stimmabgabe ist gewiss die Direktwahl bei einer Wahlbehörde.

Wenn also schon bei der Briefwahl zur Bundespräsidentenwahl eine Manipulierung des Wahlergebnisses nicht ganz zweifelsfrei ausgeschlossen werden konnte, ist die elektronische Stimmabgabe noch viel leichter zu manipulieren. Kein Computersystem ist absolut sicher und das Nachzählen von Stimmen ist bei E-Voting erst gar nicht möglich.

Eine Änderung des Bundeswahlrechtes würde aber dann in weiterer Folge auch auf andere Wahlen, wie Landtagswahlen, Gemeinderatswahlen etc. durchschlagen. Die Arbeiterkammer hat aber in ihrer langen Geschichte oft genug bewiesen, dass Arbeiterkammer-Wahlen auch ohne große Wahlrechtsreform und E-Voting erfolgreich und zweifelsfrei durchgeführt werden können.

Ein E-Voting könnte hier, auch wenn es korrekt durchgeführt wurde, das Vertrauen der WählerInnen in das Wahlergebnis schwächen und würde Manipulationsgerüchte und Verschwörungstheorien geradezu provozieren.

Der Bedarf an Wahlen mittels E-Voting erscheint daher in Österreich nicht gegeben.